

▶ ▶ ▶ Neues Denken ist immer gefragt

Europa liegt nach dem 2. Weltkrieg in Trümmern und der Wiederaufbau muss organisiert werden. Der Ökonom Friedrich August von Hayek lädt am 1. April 1947 eine Gruppe von 36 Intellektuellen wie den Philosophen Karl Popper, den Nationalökonom Walter Eucken und die Wirtschaftswissenschaftler Ludwig von Mises und Milton Friedman nach Mont Pèlerin am Genfer See. Seine Absicht ist es, über die Zukunft des Liberalismus nach dem 2. Weltkrieg zu diskutieren und somit sicher zu stellen, dass sich sein Ideal einer wirtschaftsliberalen Gesellschaftsordnung weltweit durchsetzt. Die Teilnehmer, die planwirtschaftliche und staatsinterventionistische Bestrebungen ablehnen und politische Freiheit sowie freie Marktwirtschaft als Voraussetzung einer nachhaltigen Zukunftssicherung sehen, gründen die Mont Pèlerin Society (MPS). Damit war eine einflussreiche Denkfabrik geschaffen worden, die bis heute als wichtiger Wegbereiter des Rückzugs des Staates aus der Wirtschaft gilt.

Am Höhepunkt der Ära des Wirtschaftswunders gründet Klaus Schwab 1971 das Weltwirtschaftsforum (World Economic Forum, WEF), eine im Schweizer Kanton Genf ansässige Stiftung, deren gleichnamige Jahrestreffen alljährlich in Davos stattfinden. In den ersten Jahren lädt Schwab Führungskräfte westeuropäischer Unternehmen, um Management-Konzepte vorzustellen, die nicht nur die Interessen der Aktionäre, Klienten und Kunden berücksichtigen, sondern auch jene der Mitarbeiter, der Gemeinde und Regierungen.

Im selben Jahr lässt die USA das System fester Wechselkurse kollabieren. 1973 bricht das Bretton-Woods-System zusammen und die meisten Wechselkurse werden freigegeben. Der Dollar verliert an Wert, die OPEC reagiert mit zwei Ölpreisschocks und die Volkswirtschaft mit zwei Rezessionen.

In dieser Phase der Verunsicherung sind die Überlegungen der Mont Pèlerin Society auf einmal gefragt. Man wendet sich an die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität von Chicago, wo Milton Friedman lehrt und die Ansätze der Gesellschaft verfeinert worden waren.

Margaret Thatcher übernimmt in Großbritannien die Macht, setzt eine Deregulierung des Finanzsektors und eine Flexibilisierung der Arbeitsmarktgesetze durch, privatisiert Staatsunternehmen und bricht den Einfluss der britischen Gewerkschaften. In den USA folgt Ronald Reagan ihrem Vorbild.

Das Jahrestreffen des WEF verlegt seinen Fokus von Managementfragen auf wirtschaftliche und soziale Themenbereiche und lädt im 1974 erstmals führende Politiker nach Davos.

Mit der sich nun vollziehenden Globalisierungswelle geht der Aufschwung der Emerging Markets (Schwellenländer) einher. Auf den Devisenmärkten schwanken Wechselkurse nach Angebot und Nachfrage, Kapitalverkehrskontrollen fallen weitgehend weg, die internationalen Kapitalströme schwellen an. In den 1990ern taucht zum Beispiel Indien mit vielversprechenden Performances am Wertpapiermarkt auf.

In Davos versucht das WEF sich zu einer Plattform für die Lösung internationaler Konflikte zu entwickeln. Staatschefs nutzen das Treffen auf neutralem Boden dafür, ihre Differenzen beizulegen. So unterzeichnen 1988 Griechenland und Türkei in letzter Minute ein Abkommen gegen einen Krieg. 1992 treten der südafrikanische Präsident Frederik Willem de Klerk, Nelson Mandela und Mangosuthu Buthelezi erstmals gemeinsam außerhalb Afrikas auf. 1994 unterzeichnen der israelische Außenminister Shimon Peres und PLO-Vorsitzender Jassir Arafat einen Vertragsentwurf über Gaza und Jericho.

In einer Welt, die sich gegen staatliche Kontrolle wehrt, kommt es 1989 zur Abschaffung der kommunistischen Systeme in Mittel- und Osteuropa und dem Ende der Sowjetunion 1991. Die Finanzwirtschaft wird zur „Finanzindustrie“, die alle monetären und finanziellen Institutionen und Prozesse undifferenziert zusammenfasst und mit diesem Begriff ein enorm großes Gewicht bekommt.

Immer wieder kommt es bei Treffen des World Economic Forum zu Demonstrationen. Sänger Bono bezeichnet Davos als Treffen von „Bonzen im Schnee“ (fat cats in the snow). Sicherheitsmaßnahmen sind während der Jahrestreffen eine Notwendigkeit.

Die nächste Zäsur ist die internationale Finanzkrise als Teil der Weltwirtschaftskrise ab 2007. Im Zuge dieser musste das Finanzsystem gerettet werden und Institutionen wie den Zentralbanken und dem Internationalen Währungsfonds (IMF) kommen regulierende Aufgaben zu.

Was für die marktliberalen Revolutionäre um Hayek die Ölschocks waren, das ist für das Forum New Economy in Berlin die internationale Finanzkrise. Das 2019 gegründete Netzwerk aus nationalen und internationalen Experten, die das „marktliberale Denken“ für die Krisen der westlichen Demokratien verantwortlich machen, will ein „neues ökonomisches Paradigma“ etablieren.

Unterstützer des Projekts sind bekannte Ökonomen wie Martin Hellwig, ehemaliger Direktor am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Moritz Schularick von der Universität Bonn, Adam Posen, Präsident des Peterson Institute for International Economics in Washington und Jakob von Weizsäcker, Chefvolkswirt im deutschen Bundesfinanzministerium. Ziel ist dabei keine simple Wiederherstellung der ökonomischen Nachkriegsordnung.

Man will eine „Schnittstelle zwischen neuen akademischen Ideen und Politik“ sein und setzt sich für ein neues Leitmotiv ein um Klimawandel zu bekämpfen, Ungleichheit abzubauen, wieder mehr in zukunftsfähige Infrastruktur zu investieren und die Globalisierungskrise beenden zu können¹.

Auch beim derzeit stattfindenden 50. Weltwirtschaftsforums in Davos sind „How to save the Planet“ und „Fairer Economies“ zwei der sieben Hauptthemen.²

¹ <https://newforum.org/new-paradigm/> (22.01.2020)

² <https://www.weforum.org/events/world-economic-forum-annual-meeting-2020/themes> (22.01.2020)

Langfristige Top-Risiken

	Wirtschaft	Umwelt	Geopolitik	Gesellschaft	Technologie
	2010	2015	2020		
1.	Kollaps Anlagepreise	Konflikte zwischen Staaten	Wetterextreme		
2.	China-Absturz	Wetterextreme	Versagen beim Klimaschutz		
3.	Chronische Krankheiten	Schlechte Regierungsführung	Naturkatastrophen		
4.	Fiskalkrisen	Staatskrisen	Verlust der Artenvielfalt		
5.	Lücken bei der globalen Governance	Arbeitslosigkeit	Menschengemachte Umweltkatastrophen		

WELT

Quelle: Weltwirtschaftsforum WEF

Quelle: <https://www.welt.de/wirtschaft/article205034846/Weltwirtschaftsforum-Die-groessten-Risiken-fuer-die-Zukunft-der-Welt.html> (22.01.2020)

Im jährlichen Risikoreport des World Economic Forum zeigt sich heuer ebenfalls ein Paradigmenwechsel: erstmals listet der Report unter den fünf größten Gefahren für die Zukunft der Welt nur grüne Themen auf.

Es bedarf bestimmt vieler internationaler Treffen und Netzwerke mit wirtschaftspolitischen Vordenkern, um den großen Themen unserer Zeit gerecht zu werden. Neues Denken ist immer gefragt.

Ceterum censeo TradeCom FondsUniversum esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Reinhard Wallmann

Mag. Margot Steinöcker

(Geschäftsführender Direktor)

(Public Relations)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Sie ist weder ein Anbot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf noch eine Einladung zur Anbotslegung oder eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und die Wesentlichen Anlegerinformationen ("KID", "KIID") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der SEMPER CONSTANTIA PRIVATBANK AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. SE TradeCom erbringt keine Wertpapierdienstleistungen gem. § 1 Abs. 1 Z 19 BWG. Alle Angaben ohne Gewähr.

SE TradeCom Finanzinvest zur Finanzkrise

2020

Im Zweifel für das Leben (16.01.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127405&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Inflationsrate steigt auf 1,5% (09.01.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127340&kat=vorschau

2019

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Inflationsrate der USA steigt auf 2,1% (19.12.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127230&kat=vorschau

WTO – Stillstand: Es braucht Reformen (12.12.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127170&kat=vorschau

Höchste Zeit zu handeln (05.12.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126996&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Arbeitslosenrate bei 8,6% (28.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126870&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands BIP steigt auf 0,5% (21.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126119&kat=vorschau

Abschied vom Neoliberalismus (14.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126483&kat=vorschau

Welt ohne Zinsen (07.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126407&kat=vorschau

Nachhaltigkeit im Finanzsektor (31.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126372&kat=vorschau

Dieser Weg wird kein leichter sein (24.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126270&kat=vorschau

Nach Draghi die Sintflut? (17.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126194&kat=vorschau

Geht es bergab mit der Weltwirtschaft? (10.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126116&kat=vorschau

Wird es zu eng auf der Erde? (03.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126049&kat=vorschau

Soziale Gerechtigkeit in der EU (26.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125970&kat=vorschau

Auto in der Krise – die Wende zur Elektromobilität (19.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125889&kat=vorschau

Wirtschaftliche Ungleichheit (12.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125635&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Bevölkerung der Eurozone wächst langsamer (05.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125586&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Arbeitslosenrate sinkt erneut (29.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125382&kat=vorschau

Die inverse Zinskurve: Rezession in den USA? (22.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125338&kat=vorschau

Negativzinsen - die späte Ehre des Silvio Gesell (08.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125323&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Staatsverschuldung der Eurozone steigt auf 85,9% des BIP (01.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125270&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Militärausgaben der Eurozone steigen auf 198,4 USD (25.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125249&kat=vorschau

Das Erbe von Bretton Woods (18.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125153&kat=vorschau

Great Expectations (11.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124927&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Arbeitslosenrate sinkt auf 3,1% (04.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124850&kat=vorschau

Wirtschaftsparadoxon - Deutschlands sinkende Produktivität (27.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124754&kat=vorschau

Rezessionsgefahr ja oder nein.docx (19.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124720&kat=vorschau

Die Aufholnot der Wirtschaftswissenschaft (13.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124689&kat=vorschau

Wo bleibt nur die Inflation? (06.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124598&kat=vorschau

Europas Wirtschaftspolitik muss auf Kurs (29.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124530&kat=vorschau

Fernweh als Wirtschaftsfaktor (23.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124395&kat=vorschau

Fleisch (16.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123686&kat=vorschau

Flüssigerdgas aus den USA erobert den Energiemarkt (09.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123545&kat=vorschau

Aufrüstung in den USA und China (02.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123500&kat=vorschau

Target2-Salden (25.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123463&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (18.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123418&kat=vorschau

Ist die NATO überholt (11.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123336&kat=vorschau

Wie die Leistungsbilanz der Eurozone zu lesen ist (04.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123287&kat=vorschau

Deutschlands Schuldenstand sinkt weiter (28.03.2018)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123188&kat=vorschau

Euro-Wechselkurs und Leistungsbilanzen (21.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123115&kat=vorschau

Arbeitslosenrate der Eurozone auf Tiefstand (14.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122794&kat=vorschau

Inflation – quo vadis? (07.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122724&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (28.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122628&kat=vorschau

Das Verhältnis von Handel und Wachstum (21.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122564&kat=vorschau

Hat das BIP eine Zukunft (14.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122481&kat=vorschau

Globale Bündnisse (31.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122196&kat=vorschau

Globale Freihandelsabkommen (24.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122092&kat=vorschau

Bruttonationaleinkommen global (17.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121790&kat=vorschau

Kapitalmarktstrukturen 2018 (10.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121719&kat=vorschau